Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 447. Morgenblatt. Donnerstag, den 24 September 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 4 Quartal 1868 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Die Gefahren für Stettin.

Wenn der Glückliche in den Zeiten des Wohlstandes und Ueberflusses der Vorsicht vergißt und Gefahren über seinem Haupte zusammenziehen läßt, denen er hätte vorbeugen können, so mag dies eine Entschuldigung finden, was aber soll man dazu sagen, wenn eine ganze Stadt voll intelligenter Köpfe und praktischer Kaufleute einen Sturm voller Gefahren heraufkommen sieht und nichts zu seiner Beseitigung thut, obwohl Stettin schon jetzt der Noth und Sorgen genug birgt, welche zum Nachdenken und zu ernster Abwehr auffordern sollten.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Stettin das, was es geworden ist, zum größten Theile der Eisenbahn verdankt. Vor Anlage der Eisenbahn war Stettin eine Mittelstadt von 30,000 Einwohnern mit verhältnißmäßig nur kleinem Handel und kleinlichen Verhältnissen. Jetzt, noch nicht 30 Jahre später, zählt Stettin mit seinen Vorstädten nahe 100,000 Einwohner und ist eine Stadt ersten Ranges geworden, welche den Städten Danzig und Königsberg den Rang abgelaufen hat.

Es ist nicht schwer vorherzusagen, was aus Stettin werden müßte, wenn man ihr die Eisenbahn nähme, und doch tritt diese Gefahr in drohender Gestalt an Stettin heran.

Die Gesellschaft der schlesischen Gebirgsbahn hat nämlich beschlossen, mit Umgehung Stettins eine Bahn in gerader Linie von Liegnitz nach Swinemünde zu bauen, und so den Handel mit Ausschließung Stettins direkt von Swinemünde nach Schlesien zu leiten. Es würde diese Bahn von Swinemünde über Wollin und Gollnow nach Stargard und von dort über Landsberg und Grüneberg nach Liegnitz führen und die nächste Linie von Swinemünde nach Glogau, Breslau und nach den österreichischen Kaiserstaaten bilden.

Während Stettin von Stargard 4½ Meilen entfernt ist, würde die Linie von Swinemünde bis Stargard nur 12 Meilen, d. h. nur 7½ Meilen mehr betragen und würde daher ein großer Theil der Güter direkt von Swinemünde aus zur Verladung kommen, ohne Stettin zu berühren. Die Gefahr für Stettin liegt auf der Hand. Es gilt, alle Mittel in Bewegung zu setzen, um dieselbe zu beseitigen. Statt dessen sehen wir die Väter der Stadt beschäftigt, ellenlange Artikel über die menschlichen Exkremente Stettins zu schreiben und sich gegenseitig in den Stettiner Zeitungen mit einem Eifer befehden, als hinge hiervon das Wohl des Vaterlandes ab.

Möchten die geehrten Herren endlich dies ominöse Thema verlassen. Es verräth weder feinen Takt noch hohen Geist, wenn die Führer der mächtigsten Partei in Stettin von nichts als vom Miste zu reden wissen und Monate lang unausgesetzt dies Thema behandeln, während darüber die wichtigsten Interessen der Vaterstadt vernachlässigt werden. Möge man doch endlich einmal wieder den Gesichtskreis über die enge Sphäre der Hefe erheben und auf die Dinge lenken, welche über Stettins Wohl und Wehe für lange Zeiten endgültig entscheiden.

Deutschland.

Berlin, 23. September. Der Historiograph des preußischen Staates, Prof. v. Ranke, dem es in der letzten Zeit mehrmals versagt wurde, das Kaiserl. Staatsarchiv in Wien zu wissenschaftlichen Arbeiten zu benutzen, hat jetzt die Erlaubniß dazu erhalten und befindet sich zu diesem Zweck gegenwärtig in Wien.

— Mit Eintritt des Winters soll, wie der „Publ." berichtet, die Zahl der Schutzmannschaften, welche den Abenddienst auf den Straßen haben, erheblich vermehrt werden. Das Bedürfniß einer solchen Vermehrung wurde längst allgemein empfunden.

Aus Mecklenburg, 19. September. Unter den Gymnasien und Realschulen, welchen die Berechtigung zuerkannt ist, daß die von ihnen ausgestellten Zeugnisse zum einjährigen Militärdienst qualifiziren, sind, wie schon gemeldet, das Gymnasium und die Realschule zu Rostock nicht mit einbegriffen. Wie die heutige „Rost. Ztg." berichtet, hat der Magistrat, welcher Patron jener Schulanstalten ist, deshalb bei der mecklenburgischen Regierung sich bemüht und dabei erklärt, daß er sich verpflichten wolle nur geprüfte Lehrer anzustellen, ist aber dennoch abschlägig beschieden worden. Da im hiesigen Lande für Schulamts-Kandidaten keine Prüfungsbehörde existirt, so hatte der Magistrat darauf angetragen, daß eine solche errichtet werden möge, was aber gleichfalls abgelehnt worden ist. Ein gleiches Schicksal haben schon früher verschiedene Anträge der Rostocker Universität, welche auch auf Errichtung einer Prüfungsbehörde für Lehramtskandidaten abzielten, gehabt. Herr Oberschulrath Schröder und Herr Oberkirchenrath Kliefoth, die faktischen Regenten unseres Schulwesens, wollen, wie man es offen in den Kreisen der Universität aussprechen hört, keine mecklenburgische Schulamts-Kandidaten, da sie dann einigermaßen gebunden sein würden, dieselben anzustellen, sondern sie wollen völlig freie Hand behalten, aus der großen Zahl der geprüften deutschen Lehrer solche Personen auszusuchen, deren politische und religiöse Ansichten möglichst den ihrigen konform sind, oder doch zu sein scheinen.

Hamburg, 21. September. (P.) Unsere Bürgerschaft hat in der letzten Sitzung mit 81 gegen 44 Stimmen jenes Gesetz en bloc angenommen, welches der Polizei die, jede Appellation ausschließende Civil- und Strafgerichtsbarkeit über ganze Klassen der Gesellschaft überträgt. Das einst viel geschmähte Regime Hassenpflug in Kassel kann seine Reputation verschnaufen lassen, es ist in Hamburg um „81 Pferdelängen" geschlagen worden. Zur Ehre unserer Stadt bemerke ich jedoch, daß bei jenen 81 die 60 Verwaltungsmitglieder mitzuzählen sind. Steifleinene Ehrenmänner, für Banko, Stockprügel und Höllenstein schwärmend. Eine zweite Lesung des Gesetzes ist zwar erforderlich, doch die Majorität ist der Senatspartei gesichert, auch wenn der Antrag vorläge: jeder Hamburger müßte sich selbst 3mal täglich „25" aufzählen. Man kann über unsern gouvermentalen Abderitismus nur noch lachen. Unsere Krähwinkelmännchen, die den Höllenstein als Agens benutzen, um die Seele zu bessern, wenn sie die Stirne mit der ätzenden Flüssigkeit bepinseln, welche die Araukanier mit deutschen Kehlen zum Abschneiden versorgen, welche schwimmende Leichenhäuser zur Mode machen, — verwalten und regieren sich selbst und mit „allerhöchstem Bundesprivilegio." — Fassen wir diese „republikanischen" Sprünge daher auf, wie die Sprünge eines Akrobaten. Man sorgt für Erheiterung. Im alten Rom mußten die Gladiatoren kämpfen, in Deutschland läßt man die Hamburger Bankojunker auf die Humanität los. Es ist ein kulturgeschichtliches Schauspiel, dieser Neronismus ohne Nero. Die Polizei wird doppelt schön im Sonntagsfeier-Heiligenschein brilliren als Oberprostitutionsbehörde und Civilrichter auf diesem Gebiet. Vielleicht richtet man die Konstabler, welche Sonnabends Abend in gewissen Gegenden die Runde machen, noch ab, Sonntags zu predigen, wenn der Pastor krank wird und Montags den Minos und Rhadamantus zu spielen zwischen Bordellbewohnern und zugleich die Executive auszuüben. Es muß uns irgend ein heimlicher Spiritus familiaris zur Seite stehen daß wir unsere sozialen politischen Gebrechen so lustig enthüllen. O, ja! Republiken können oft „recht eklig" werden, besonders wenn die Herren Republikaner den Familiencäsarismus treiben. Man sehnt sich dann fast nach — Kosacken, um wieder einen leisen Geschmack von Civilisation zu bekommen. Wenn unsere Polizeibeamten jetzt nicht alle ganze Millionäre werden, so ist es ihre eigene Schuld. — In der Höllensteinaffaire, welche durch alle Blätter geht, spitzen unsere Granden die Ohren und begreifen es nicht, daß man diese „seelischen" Prozeduren nicht ganz natürlich findet. Wenn Sie in Preußen um neue Scharfrichter verlegen sind, bitte, denken Sie an uns! Auch können Sie uns den Türken zur Bastonnade empfehlen. Wenn wir Geld verdienen können, thun wir Vieles und den Rest thun wir, um unsere eigene „Würde" zu wahren. Einstweilen aber heißt der „seelische" Kaffeehändler, der in lapis-infernalis macht, Freiherr Hübner von Höllenstein. Der Titel ist ihm taxfrei verliehen von der öffentlichen Meinung, und wenn er mal gestorben ist, werden ihm die Abderiten im Elysium einen feierlichen Empfang bereiten.

Dresden, 23. September. I. K. H. die Frau Prinzessin Heinrich der Niederlande, sowie Se. Hoh. Prinz Gustav von Sachsen-Weimar, welche sich in Dresden einige Tage aufgehalten und im Victoria-Hotel logirt hatten, sind vorgestern und gestern Nacht 1 Uhr von hier wieder abgereist.

München, 21. September. Die Kriegsminister von Würtemberg und von Baden, die Generale v. Wagner und v. Beyer, sind diesen Abend hier eingetroffen und im Hotel zu den vier Jahreszeiten, vor welchem zwei Ehrenposten aufgestellt sind, abgestiegen. Während ihrer Anwesenheit dahier ist jedem derselben ein Hauptmann mit einem Ordonnanz-Unteroffizier beigegeben. — Der Herzog von Alençon, welcher sich zu seinem erkrankten Vater nach Rippoldsau begeben hatte, wird morgen wieder hier eintreffen, der Herzog von Nemours aber erst einige Tage später.

Goldkronach (bei Bayreuth), 14. September. Heute, am Geburtstage Alexanders v. Humboldt errichtete die Stadtgemeinde hier eine Gedenktafel zur Erinnerung an seinen Aufenthalt hierselbst während der Jahre 1792 bis 1795, in welcher Zeit er als Königl. preußischer Bergamts-Assessor und Oberbergmeister hier seinen Wohnsitz hatte. Er wohnte damals im Hause des Musikers Todtschinder, welches 1836 abbrannte, worauf er an dessen Stelle ein Gasthaus „Zum Schwanen" genannt, erbaut wurde, welches nunmehr aber „Zum Alexander von Humboldt" umgenannt worden ist. An diesem Hause wurde die Gedenktafel errichtet, deren Enthüllung vom Bezirksamtmann von Berneck unter Mitwirkung der Ausschußmitglieder des historischen Vereins von Oberfranken heute vorgenommen wurde.

Würzburg, 19. September. Gestern wurde der Kaufvertrag der Königlich bairischen General-Direktion mit der Stadt Würzburg bezüglich des angekauften Bahnhofes dahier protokollirt und die erste Ratenzahlung von 100,000 Gulden von der Stadt Würzburg geleistet.

Ausland.

Wien, 21. September. Die Reise des Kaisers, welche in Galizien so große Freude erweckt und große Hoffnungen wachgerufen hat, dürfte, wie man glaubt, auch die Opposition des galizischen Landtages bedeutend mildern, so glaubt man namentlich, daß die beantragte Resolution fallen gelassen werden wird. Die Vornahme der Reichsrathswahlen soll gesichert sein. Andererseits können die lebhaften Besorgnisse, welche die galizischen Verhältnisse hervorrufen, durchaus nicht beseitigt werden. Dazu kommt, daß die Provinzjournale wie als Maßstab für die Höhe der Besorgnisse abwechselnd verkünden und wieder dementiren, der Ministerpräsident Fürst Auersperg werde nach Galizien reisen. Der „Mähr. Corr." will „aus bester Quelle in Wien" die Mittheilung erhalten haben, Fürst Auersperg sei entschlossen, an der galizischen Reise nicht theilzunehmen.

Prag, 21. September. Auffallend ist es und es verdient wohl einige Beachtung, daß in letzter Zeit unsere nationale Opposition zu einem sonderbaren Mittel schreitet. Dasselbe besteht in anonymen Briefen, mit denen die Minister aus Böhmen sehr stark bedacht werden und die theils die Gefährlichkeit der Opposition, theils die Nutzlosigkeit aller Energie betonen. Ein eklatanter Fall dieser Art ist jüngst vorgekommen. In die Kabinetskanzlei Sr. Maj. des Kaisers kam nämlich ein Brief, der Angesichts der Situation für einen der ersten Tage des September einen Aufstand in Böhmen prognostizirte. An den Oberhofmeister war ein wörtlich gleichlautender Brief mit derselben fingirten Unterschrift und Beisetzung eines Beamtencharakters gekommen. Beide Briefe wurden nun an Grafen Taaffe übergeben, der nicht wenig erstaunt war, weil auch er eine Abschrift des Schreibens erhielt, zu dem in kurzer Zeit sich noch eine vierte und fünfte gesellte, welche die ebenfalls bedachten Minister Beust und Herbst ihrem Kollegen sendeten. Von so wenig Bedeutung nun auch Graf Taaffe die Angelegenheit hielt, in Prag brachte er dieselbe bei dem Statthalter zur Sprache, der gleichfalls zwei bis aufs Itüpfelchen stimmende Exemplare vorwies, die an ihn und den Prager Polizeidirektor gekommen waren. Der vielschreibende Prophet hat sich übrigens geirrt, denn der Tag, den erwähnte — ich glaube, es war der 10. September — ist vorüber gegangen, ohne daß die tiefe Ruhe auch nur im Geringsten gestört wurde.

Paris, 21. September. Die ernsten Ereignisse in Spanien haben nunmehr eine greifbare Gestalt angenommen und die viel besprochene Zusammenkunft der Bourbonin mit dem Napoleoniden in San Sebastian zu Wasser gemacht. Eine Note des Ministeriums des Innern, an alle Journale gerichtet, dementirt die Thatsache der Zusammenkunft, und doch weiß ich zuverlässig, daß Napoleon III. bereits Biarritz mit der Kaiserin verlassen hatte, um nach San Sebastian zu gelangen, als ihm unterwegs die Botschaft von dem Aufstande in Cadix und dem Pronunziamiento der beiden Linienschiffe „La Villa de Madrid" und „Zaragoza" wurde, denen sich der Flotten-Kommandant Admiral Torpete angeschlossen. Natürlich kehrte er sofort um, da Königin Isabella bereits, wie ihr entschuldigender Botschafter mittheilen mußte, nach dem Innern des Landes zu aufgebrochen war. Trotzdem hat sie es nicht gewagt, sich nach Madrid selbst zu begeben. Der Telegraph, der, selbst in offizieller Form, von einer „surexitation" zu melden weiß, die in der Hauptstadt herrsche, sagt nichts von der Königin. Dennoch weiß man, daß sie im Lustschlosse La Granja vor Madrid Halt gemacht und von dort aus Jose de la Concha mit außerordentlichen Vollmachten zum Minister-Präsidenten ernannt hat. Man behauptet, daß die Eisenbahnverbindung zwischen La Granja und Madrid unterbrochen sei; sicher ist, daß der Telegraph zwischen der spanischen und der französischen Hauptstadt noch arbeitet, während die südlichen Linien nach Cadix zu bereits gestört sind. Der Marquis de la Habana ernannte sofort seinen Bruder, den Marquis de Duero, Don Manuel de la Concha, zum Kommandanten aller in Andalusien stehenden Truppen. Hier scheint allerdings die Gefahr am größten zu sein. Schon am 17. waren der aufständischen Flotte das Fort San Fernando, der Schlüssel zu Cadix, nebst sämmtlichen Arsenalen in die Hände gefallen. Der Aufstand scheint hier etwas zu früh ausgebrochen zu sein, denn nach der Berechnung der Verschworenen sollte die Bewegung sich erst Ende dieser Woche entwickeln. Was man daher auch behaupten möge — und an Sensations-Nachrichten werden jetzt namentlich die Pariser Blätter sehr stark sein —, noch ist Prim nicht persönlich in Spanien, und ob die Landung der aus den kanarischen Inseln entflohenen Generale Dulce und Serrano schon eine vollbrachte Thatsache, weiß Niemand mit Bestimmtheit anzugeben. Die Erhebung in Sevilla, Saragossa und Barcelona, von der hier umlaufende Gerüchte wissen wollen, ist durch nichts bestätigt, vielmehr geradezu unwahrscheinlich, da nach dem mir bekannten Plane der Bewegungspartei zunächst eine Revolution in Andalusien im Süden und in Galicien im Norden bestimmt war, die Kräfte der Regierung zu theilen und zu schwächen, um dann im gegebenen Momente mit Aussicht auf Erfolg in den genannten großen Städten Pronunziamientos vornehmen zu können. Die von hier aus verbreiteten Nachrichten sind, da jedes Mittel der Kontrole fehlt, wenn sie nur einiger Maßen abenteuerlich klingen, nur mit größter Vorsicht aufzunehmen. In Galicien befindet sich, wie gesagt, Contreras. General Pierrad reist mit Clavé, dem Arbeiterchef von Barcelona, gleichfalls dahin ab. Nach Catalonien selbst ging der Journalist und Parteigänger CorolluneÈnglada. Daß die jetzt ausbrechende Bewegung eine der ernstesten ist, deren Schauplatz Spanien jemals gewesen, wird indessen selbst in Regierungskreisen anerkannt und die spanische Botschaft, deren Chef, Herr Mon, augenblicklich noch in Biarritz ist, giebt sich keine Mühe, ihre große Bestürzung zu verbergen. Seltsam ist jedenfalls, daß das Programm der Demokraten, welche sich dem Aufstande angeschlossen, ein keineswegs blos antidynastisches, sondern gerade antimonarchisches ist. Es gilt diesen Leuten, ein System des Föderalismus in Spanien zur Durchführung zu bringen, welches, wie sie behaupten, innerhalb der unteren Volksklassen namentlich entschiedenste und zahlreiche Anhänger besitze. Die iberische Union ist fast ganz aufgegeben, kaum daß die Union Liberal noch an Herzog von Montpensier festhält. In Portugal fürchtet man sogar die Unions-Idee. Die Königin Maria Pia von Portugal soll seit einiger Zeit in bedenklicher Weise nervös erkrankt sein und es Momente geben, in denen ihr Zustand an den der Kaiserin Charlotte erinnert. Ein humoristisches Moment bei dieser allgemeinen Aufregung mußte die Lektüre des „Figaro" bieten, der schon vorgestern die größten Einzelheiten über die Zusammenkunft in San Sebastian bis auf die Details der Toilette von Kaiserin und Königin in höchst phantasievoller Auswahl gebracht hatte!

Spanien. Die Nachrichten aus Spanien aus Pariser Quellen ergänzen und widersprechen sich aber auch zum Theil, wie dies nicht anders sein kann. Hören wir zuerst die „France", welche gegen ihre innersten Gefühle dennoch gesteht: „Wir wissen aus sicherer Quelle, daß die Königin, welche beabsichtigte, gestern Abend ½7 Uhr San Sebastian zu verlassen, um sich nach Madrid zu begeben, diese Reise nicht gemacht hat, woraus man schließen darf, daß die Reise nicht ohne Gefahr war. Der Marquis de la Havannah, zum Präsidenten des Ministerrathes und zum Minister des Krieges, der Marine und vorläufig auch der auswärtigen Angelegenheiten ernannt, ist gestern in Madrid eingetroffen, wo er die Königlichen Truppen in den Kasernen konsignirt fand. Eine große Aufregung herrschte in Madrid. Die Stadt Cadix war gestern noch in der Gewalt der Regierung. Die Aufständischen waren nicht über den Hafen hinausgegangen, von wo sie ihr Pronunziamiento erlassen und ihre Kräfte konzentrirt hatten. Es war ihnen auch gelungen, das Arsenal zu isoliren, indem sie die Brücke, die dasselbe mit der Stadt verbindet, abbrachen. Der französische Gesandte, Herr Mercier, hat Madrid nicht verlassen. Herr Mon, welcher sich zu der Königin nach San Sebastian begeben hat, sollte heute nach Paris zurückkehren, wenn die Königin in Madrid eingetroffen wäre; aber da sie bis jetzt zu San Sebastian verweilt hat, so ist wahrscheinlich der Gesandte bei seiner Herrscherin geblieben. Der Graf von Girgenti hat

gestern Abend Paris verlassen, um sich in aller Eile nach Spanien zu begeben mit der Absicht, sich an die Spitze eines Regiments zu stellen, um den Aufstand zu bekämpfen." Die „Patrie" erklärt zuvörderst, die Königin habe noch nicht abgedankt, die Aufständischen hätten Cadix noch nicht erobert, der Aufstand sei außerhalb der Stadt lokalisirt, Bevölkerung und Besatzung seien treu geblieben und rüsteten sich zum Angriffe auf die Insurgenten; der Gouverneur von Cadix habe alle Aufforderungen zur Theilnahme abgewiesen. Endlich behauptet die „Patrie", Gonzalez Bravo sei Minister geblieben und Concha blos Minister-Präsident geworden. Letzteres steht im Widerspruche mit dem „Moniteur", der ausdrücklich sagt, Concha habe Auftrag, ein neues Kabinet zu bilden und die Maßregeln zu ergreifen, welche von den Verhältnissen erfordert würden; in Madrid herrsche noch Ruhe und die Königin habe am 20. nach der Hauptstadt abreisen wollen. Laut einer uns so eben zugegangenen Depesche wurde die Königin in Madrid auf den 22., Morgens 9 Uhr, erwartet. Die „Liberté" will nun aber wissen, daß der Gouverneur von Cadix eine mit Kanonenschüssen von der „Villa de Madrid" und dem „Zaragoza" begleitete Sommation erhalten, die Besatzung sich erhoben, die Stadt, welche bombardirt wurde, gleichfalls zum Aufstande übergegangen und hierauf auch Sevilla, der ganze Süden, so wie Arragonien und Catalonien sich erhoben habe. So weit jedoch wird man wohl noch nicht sein; indeß auch der „Figaro" meldet den Aufstand in Carthagena, den Anfang des Bombardements in Cadix, den Uebertritt eines Theiles der Garnison, die aus der Stadt zog und sich mit den Insurgenten im Hafen vereinigte, welche auch bereits im Besitze des Arsenals sind. Nach diesem Vorgange habe der andere Theil der Besatzung die weiße Fahne aufgepflanzt, und nun sei die ganze Stadt in den Händen der Progressisten.

Pommern.

Stettin, 24. September. Frhr. v. Liechtenstern, Sek.-Lt. vom pomm. Füs.-Reg. Nr. 34, ist zur Dienstl. als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Berlin, vorläufig bis zum 1. Mai 1869, kommandirt; Jordan, Bahr, Caspari, Schlenther, Rangabé, außeretatsm. Sek.-Lts. von der 1. Ing.-Insp., sind zu Ing.-Off., Ulfert, Franck, Weber, Gößmann, außeretatsm. Sek.-Lts. von der 2. Art.-Brig., zu Art.-Offs. ernannt; Breithaupt, Sek.-Lt. von der Art. des 2. Bats. (Stralsund) 1. pomm. Landwehr-Regts. Nr. 2, ist zur Dienstl. in eine vakante Sek.-Lts. Stelle der 2. Artillerie-Brigade kommandirt.

— Wegen des Verfahrens bei Auszahlung der Gebäudesteuer-Entschädigungsbeträge hat unterm 3. d. M. der Finanz-Minister dahin Anweisung ertheilt, daß die gesetzlich festgestellten Beträge in baarem Gelde aus der Staatskasse zu leisten und von dem Zeitpunkte ab, wo die neue Gebäudesteuer in Hebung getreten ist, mit fünf vom Hundert zu verzinsen sind. Die Verzinsung hört mit dem Ablaufe einer zehntägigen Frist, nach Einhändigung der ersten anerkennenden Entscheidung, sofern die letztere aber im Wege des Rekurses zu Gunsten des Entschädigungsberechtigten abgeändert wird, mit dem Ablaufe einer zehntägigen Frist nach der Einhändigung der endgültigen Entscheidung auf. Die Anweisung zur Auszahlung der festgestellten Entschädigungssumme nebst Zinsen erfolgt in jedem einzelnen Falle durch den Finanzminister, sobald die Entschädigungsberechtigten erklären, daß sie wegen ihres Anspruches mit dem in der Entscheidung anerkannten Betrage unter Verzichtleistung auf jede Mehrforderung befriedigt sind. Wird gegen die Ministerial-Schlußentscheidung der Rechtsweg beschritten, so erfolgt die Zahlungsanweisung erst, wenn der Entschädigungs-Anspruch durch rechtskräftige richterliche Entscheidung als begründet anerkannt worden ist.

— Der Herr Stadtbaurath Hobrecht hat im amtlichen Auftrage eine Reise nach England und Holland angetreten, um in der Kanalisations-Angelegenheit in den genannten beiden Ländern neue Erfahrungen zu sammeln.

— Der Sohn des Herzogs von Isly (Marschall Bugeaud) wird in den nächsten Tagen als französischer Konsul nach Stettin kommen.

— Der Justizrath Vogt, der an Schwerhörigkeit leidet, ist gestern an der Ecke der Louisenstraße und des Paradeplatzes übergefahren und hat eine bedeutende Verwundung am Kopfe erhalten, bis jetzt ist die Sprache nicht wiedergekehrt.

* **Anclam,** 23. September. Am 18. d. M. Abends 7 Uhr, nachdem der Güterzug von Greifswald nach Berlin abgegangen war, machte eine neue Lokomotive unter den üblichen Warnungszeichen von Greifswald nach Züssow eine Probefahrt. Gleichzeitig setzte sich auf der Bahnstrecke zwischen Züssow und Greifswald eine Lowry (Bahnenmeisterwagen) mit 5 Arbeitern und einem Passagier in Bewegung. Unweit Greifswald gewahrten Lokomotivführer und Arbeiter die durch die ihnen entgegenkommende Lokomotive drohende Gefahr. Der Lokomotivführer bremste nach Möglichkeit, die 5 Arbeiter sprangen schleunig von der Lowry, der Passagier aber, der noch einen Brodkober mitnehmen wollte, wurde von der Lokomotive übergefahren und der Kopf sowie ein Arm vom Körper abgeschnitten, die Lowry zersplittert. — Am 19. d. M. hatten zwei Knaben aus Quilow sich den Spaß gemacht, auf den Schienen bei Ziethen einen Stein zu legen, um zu sehen, wie Lokomotive und Eisenbahnwagen darüber gehen würden. Glücklicherweise hatte dies der Bahnwärter bemerkt, den Stein entfernt und die Knaben der betreffenden Behörde zur Bestrafung überliefert, so daß ein Unglück verhütet wurde.

Stettin. (In Sachen: **„Guter Geschmack"** contra **„Carlschulz"**.) In der Stadtverordneten-Sitzung am 22. d. M. kam unter anderen Angelegenheiten auch der Antrag des Magistrats zur Sprache: „dem Schauspieldirektor Herrn Carlschulz vom 15. September d. J. ab auf fernere 3 Jahre die ihm bisher durch freien Gaskonsum bis auf Höhe von jährlich 2000 Thlr. gewährte Subvention zu bewilligen, daran aber die Bedingung zu knüpfen, daß eine hinreichende Anzahl klassischer Dramen statt der vielen in neuerer Zeit zur Aufführung gelangten seichten und Anstoß erregenden Stücke vorgeführt werde." Diese in Form eines Wunsches gestellte Bedingung des Magistrats sieht einem Armuthszeugniß, welches man Herrn Carlschulz in Bezug auf seine Geschmacksrichtung ausstellt, so ähnlich wie ein Ei dem andern. Es enthält dieser ausgesprochene Wunsch eine Rüge, deren Begründung einer Untersuchung zu unterziehen gewiß der Mühe lohnt. —

Es ist nicht zu leugnen, daß Herr Carlschulz oft Stücke in sein Repertoir aufnimmt, auf deren Bekanntschaft man eben nicht stolz sein darf: Berliner Possen voller Blödsinn und Offenbach'sche Obscönitäten. Der gebildete Theaterbesucher aber sehnt sich nach besserer Kost; er sagt mit vollem Recht: haben wir nicht Lessing, Göthe, Schiller? Wie kommt also Herr Carlschulz dazu, uns mit Kalisch, Salingré, Jacobsen und Offenbach zu maltraitiren? Um auf diese Frage schlagend antworten zu können, hätte Herr Carlschulz nur nöthig, den gebildeten Fragern die Kassen-Rapporte der zwei Vorstellungen von des unsterblichen Lessing „Emilia Galotti" vorzulegen. Der entsetzlich geringe Besuch dieser zwei Vorstellungen eines klassischen Drama's spricht am deutlichsten, daß die Zahl der wirklich Gebildeten auch in Stettin leider ein sehr kleines Kontingent zu stellen hat!

Oder sollten etwa die künstlerischen Kräfte unserer Bühne so unwürdig sein, daß es unseren Gebildeten nicht zuzumuthen wäre, ein klassisches Drama in unseren Stadttheater anzusehen? Wir glauben mit gutem Gewissen diese Frage verneinen zu können. Das Stadttheater besitzt vorzugsweise für das klassische Drama gerade in dieser Saison so überaus achtungswerthe Kräfte, daß es nur von „Opposition um jeden Preis" zeugen würde, wollte man das Gegentheil behaupten. Nicht minder Unrecht würde man Herrn Carlschulz thun, wollte man ihn der Geschmacklosigkeit zeihen. In der Theaterwelt hat der Leiter unseres Stadttheaters den Ruf, daß er dem klassischen Drama besonders zugethan ist, und nur klassische Stücke in sein Repertoir aufnehmen würde — fände er beim hiesigen Publikum dabei die nöthige Unterstützung. Daß er sie nicht gefunden, hat die Erfahrung eklatant bewiesen, denn „Klassisch" ist hier gleichbedeutend mit: „leeres Haus". Die mittelmäßigste Oper, die albernste Berliner Blödsinnsposse, die schmutzigste Offenbach'sche Operette ist eher im Stande, das Haus zu füllen, als unserer Klassiker Meisterwerke! Da nun ein Theaterleiter nicht von der Luft leben kann, große Gagen, Miethen u. s. w. zu zahlen hat, so muß er sich in das Unvermeidliche fügen, seinen guten Geschmack opfern und seiner Existenz halber: „Vivat Offenbach! Vivat Kalisch!" mitrufen. Daß dadurch das „Volksbildungs-Institut" zum „Ammenmährchen" wird, versteht sich von selbst! Es ist dies eine traurige aber wahre Erfahrung! — — —

Heute (Donnerstag) giebt Direktor Carlschulz „Donna Diana", ein treffliches, ein klassisches Stück! Werden wir auch heute wieder, wie neulich in „Emilia Galotti", die gebildeten Zuschauer wit dem Opernglase zusammensuchen müssen? Wir wollen uns die Mühe nicht verdrießen lassen, — nein, — wir werden sie zählen, die nach „Klassizität" verlangenden, die gebildeten Stettiner, und soll es uns von ganzem Herzen freuen, uns mit unser schon ausgesprochenen Behauptung geirrt zu haben. **H.**

Vermischtes.

— In Sonderburg hatte ein spekulativer Weinhändler gende fol Inschrift an seiner Wohnung angebracht:

„Ich wollt', der König kehrt' hier ein
Und ich sollt' sein Hofmundschenk sein!

Ein Fleischer in einer kleinen Stadt hatte eine große Wurst illuminirt mit der Unterschrift:

Wie dies die größte unter den Würsten,
So bist Du der größte unter den Fürsten.

— Die Mannschaft des Bremer Dampfers „Deutschlands" war nach der Ankunft in Newyork beschäftigt, Ladung aus den Räumen zu holen, als sie zu ihrem Entsetzen den Leichnam eines Mannes fanden, der sich sonderbarer Weise in durchaus unversehrtem Zustand befand. Die Leiche lag an einem der hintern Enden des einen Kessels, zwischen ihm und dem Schiff. Dr. Chabert untersuchte den Körper und fand, daß der Mann zu Tode geröstet und wie eine egyptische Mumie eingeschrumpft war. Die Muskeln, sowie das ganze Zellengewebe waren vollständig aufgezehrt; die Haut war ganz straff über die Knochen gezogen. Da der Todte ganz unbekannt war, kam man zu der Vermuthung, daß der Mann in Bremen sich habe hierher „schmuggeln" wollen und sich den Platz als Versteck gesucht, wo ihn der Tod in jener schrecklichen Gestalt ereilte.

— Als Wunder der Mechanik wird vom „Amerikan Artisan" eine neu erfundene Setzmaschine gepriesen, die vermittelst Elektricität arbeitet. Durch dieselbe wäre es einem Berichterstatter in Washington möglich, seinen Bericht nicht blos nach Neworleans zu telegraphiren, sondern in der dortigen Druckerei seines Blattes durch den Telegraphen zugleich zu setzen, oder gar zu stereotypiren. Eine Erklärung der Maschine findet sich im angegebenen Blatte nicht.

— In Maria-Taferl hat sich gestern Vormittags ein Geistlicher erschossen. Derselbe ging, wie uns berichtet wird, einige Schritte ins Wasser und feuerte, im Wasser stehend, die Pistole offenbar in der Absicht ab, den Tod in den Wellen zu finden. Allein er fiel rücklings und blieb beim Sturze am Ufer liegen. Tödtlich verletzt, wurde er in seine Wohnung gebracht, wo er alsbald verschied. Man fand in seiner Wohnung einige versiegelte Briefe, deren Inhalt wohl Aufschluß über die schreckliche That geben wird. Vorläufig wurden die Papiere von der Gerichtsbehörde mit Beschlag belegt.

Neueste Nachrichten.

Insterburg, 23. September. Die hiesige Handelskammer hat beschlossen: In Erwägung, daß die diesjährige Ernte für den Konsum unzureichend sei und bereits bedeutende Quantitäten Getreide aus Westpreußen und Posen eingeführt werden, erscheine es geboten, den Handelsminister zu ersuchen, die bereits gewährte Frachtermäßigung für den Eisenbahntransport von Roggen und Roggenmehl bis zum Juli 1869 fortdauern zu lassen.

Kiel, 23. September. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist die „Vineta" heute von Simonsbay in Plymouth angekommen.

— Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist die Brigg „Musquito" am 22. d. von Dartmouth nach Vigo in See gegangen.

Wien, 21. September. Demüthigend lastet auf uns die unerhörte Dreistigkeit, mit welcher der Episkopat uns wieder in die Zeiten der Gegnerreformation zurückzubringen strebt. In dem konfiszirten Hirtenbriefe des Linzer Bischofs wurden nicht nur die konfessionellen Gesetze „eine Lüge" genannt, es wurde nicht nur den Gläubigen erklärt, daß das Konkordat in seiner vollen Kraft fortbestehe, das Verhältniß der Kirche zur Schule das alte bliebe, die geistlichen Ehegerichte nach wie vor Recht sprächen, es wurde auch wörtlich hinzugefügt: „Die Lage des Kaisers ist furchtbar." Diesen Brandbrief wollte der Diener Christi gerade an dem Sonntage in allen Kirchen von Linz verlesen lassen, wo dort viele Tausende aus ganz Oesterreich zu einem Volksfeste und einer landwirthschaftlichen Ausstellung zusammenströmten. Der Prager Kardinal schließt sogar alle in der Civilehe Lebenden von dem Genusse des Abendmahls, von der Zeugenschaft bei Taufen und Firmelungen als „öffentliche Sünder" aus; auch Messen verbietet der Prälat, für ihre Seelen zu lesen. Hier kann nichts helfen, als obligatorische Civilehe, Uebertragung der Civilstandsregister an die weltlichen Behörden, Stellung der Bischöfe unter das gemeine Recht und Sperrung der Temporalien. Statt dessen liegt der Kaiser den Ministern in den Ohren, sie sollten doch endlich mit der verwerflichen „Pfaffenhetze" aufhören.

Pesth, 22. September. Die Königin wird heute auf dem Lustschlosse Gödöllö erwartet.

Paris, 23. September. Weitere Nachrichten aus Spanien melden: Es bestätigt sich, daß ganz Andalusien sich in den Händen der Insurrektion befindet. General Cabarello soll sich an der Spitze von 13,000 Mann in Xeres befinden. — Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen das Programm des spanischen Insurrektions-Comité's, welches sich ausschließlich mit der von der Bevölkerung dem Aufstande gegenüber einzunehmenden Haltung beschäftigt, dagegen die Frage unentschieden läßt, welche Regierung der gegenwärtig noch bestehenden nachfolgen solle. Nach hier eingetroffenen Privatbriefen besteht über diesen Punkt unter den Hauptführern des Aufstandes keine Uebereinstimmung.

— Der „Moniteur" sagt: In Madrid herrscht noch immer Ruhe. Der Admiral Estrada hat das Marine-Ministerium übernommen. Die Nachrichten aus den Provinzen lauten verworren und widersprechend.

London, 23. September. Nach einem der „Times" zugegangenen Telegramm hat die Königin Isabella ihre Rückreise nach Madrid auf der castiltanischen Eisenbahn unterbrochen und ist nach San Sebastian umgekehrt. Auch in der Festung Santonna unweit San Sebastian ist ein Aufstand ausgebrochen.

Plymouth, 23. September. Die preußische Brigg „Rover" ist am Montage nach dem mittelländischen Meere abgesegelt.

Telegraphische Depeschen der Stettiner Zeitung.

München, 23. September. Die bairisch-würtembergischen Eisenbahnverhandlungen, welche in's Stocken gerathen zu sein schienen, sind wieder aufgenommen. — Heute Vormittag 10 Uhr wurde die zweite Sitzung der Militärkonferenz eröffnet.

Breslau, 23. September. Spiritus loco $17\frac{5}{6}$. Roggen per Herbst $52\frac{3}{4}$, per Oktober-November $51\frac{3}{4}$. Rüböl per Herbst $9\frac{1}{8}$, per Frühjahr $9\frac{7}{12}$.

Köln, 23. September. Weizen loco 7. 15, per November 6. 10, per März 6 10, per Mai —. Roggen loco 6, $2\frac{1}{2}$, November 5. $12\frac{1}{2}$, März 5. 10. Rüböl loco 11, Oktober $10\frac{9}{10}$, Mai $11\frac{3}{20}$. Leinöl loco 11. Weizen und Roggen matter. Rüböl behauptet. Wetter: Regen.

Hamburg, 23 September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco gute Frage, eher besser, Weizen pr. September 5400 Pfd. netto 134 Bankothaler Br., 133 Gd., pr. September-Oktober 128 Br., $127\frac{1}{2}$ Gd., per Oktober-November 124 Br., $123\frac{1}{2}$ Gd., per November-Dezember 122 Br., 121 Gd. Roggen loco höher, per September 5000 Pfd. Brutto $94\frac{1}{2}$ Br., $93\frac{1}{2}$ Gd., per September-Oktober 94 Br., 93 Gd., per Oktober-November 93 Br., 92 Gd., per November-Dezember 92 Br., 91 Gd. Rüböl loco $20\frac{3}{8}$, per September-Oktober $20\frac{3}{8}$, per April-Mai $21\frac{1}{4}$, matt, Spriet unverändert. Hafer flau. Petroleum höher gehalten, loco $12\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{2}$, per September $13\frac{1}{4}$, per Oktober-Dezember $13\frac{3}{4}$.

Wien, 23. September. Lombarden 184. 10. Napoleons 9. 22.

Amsterdam, 23 September. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Roggen per Oktober 205, per März 205, per Mai 205.

Antwerpen, 23ſ September. Petroleum höher., weiß Type loco 49—50, per Oktober $49\frac{1}{2}$—50, per Oktober-Dezember 50—51.

Paris, 23. September. 3% Rente 68. Lombarden 408. 75.

Paris, 23. September. Rüböl per September und Novbr.-Dezbr. 82. Mehl per September 74. 50, per November-Dezember 64. 57. Spiritus per September 75. 50. — Wetter veränderlich.

London, 23 September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Detailgeschäft nominell, unverändert. Gerste ruhig. Hafer matt, weichende Tendenz.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 22. September. Angekommene Schiffe: Max Richard, Genseburg von Petersburg. Maria, Saatman von Stockholm. Pröven, Mauritzen von Pernau. Carl Paul, Jarling von Danzig. Hermann, Budig von Memel. Selma, Ramig von Pillau. — 23. Septbr. Elisa, Jeß von Libau. Friedericke, Ludwig; Anna, Banselow von Rügenwalde.

Börsen-Berichte.

Berlin, 23. September. Weizen loco reichlich am Markte. Termine höher. Gek. 2000 Ctr. Roggen-Termine setzten heute ihre angenommene steigende Tendenz fort, wozu umfangreiche Deckungs- und Spekulationsankäufe auf alle Sichten Veranlassung gaben. Bei ziemlich regem Handel haben sich die Notirungen für alle Termine um ca. $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Wspl. gehoben und schließt der Markt zu letzten Coursen etwas ruhiger. Gek. 7000 Ctr. Hafer zur Stelle fest im Werthe, Termine besser bezahlt. Rüböl blieb fast geschäftslos und ist von keiner Aenderung in den Notizen zu berichten. Von Spiritus war hauptsächlich nahe Lieferung beliebt und wurde durch große Ankäufe um ca. $\frac{2}{3}$ Thlr., die übrigen Sichten um $\frac{1}{6}$ Thlr. im Preise gesteigert. Schluß ruhiger.

Weizen loco 72—82 Rt nach Qualität, feiner bunt poln. 78 Rt bez., gelber schles. $73\frac{1}{2}$ Rt bez., pr. September-Oktober $67\frac{3}{4}$, 69 Rt bez., Oktober-November 66 Rt bez., November-Dezember 65 Rt bez., April-Mai 65 Rt bez., $64\frac{3}{4}$ Br.

Roggen loco neuer $57\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt ab Bahn bez., schwimmend 83 bis 84pfd. 57, $\frac{1}{4}$ Rt bez., pr. September u. September-Oktober $57\frac{1}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez., Oktober-Novbr. $55\frac{3}{4}$, $56\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt bez., November-Dezember $53\frac{7}{8}$, $54\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez., April-Mai $52\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{3}{4}$, 5 Rt; 0. u. 1. $4\frac{1}{2}$, $4\frac{3}{8}$ Rt Roggenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{4}$ Rt; 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, 4 Rt Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. September $4\frac{1}{6}$ Br., September-Oktober $4\frac{1}{8}$ Rt Br., Oktober-November $3\frac{11}{12}$ Rt Br., November-Dezember $3\frac{7}{8}$ Rt Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 48—54 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32—35 Rt, galiz. 33, $\frac{1}{4}$ Rt, fein schles. $34\frac{1}{2}$ Rt ab Bahn bez., pr. September-Oktober $33\frac{3}{8}$, $33\frac{1}{2}$ Rt bez., Oktober-November $33\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez., Novbr.-Dezember $32\frac{3}{4}$, 33 Rt bez., April-Mai $33\frac{1}{2}$ Rt bez., Mai allein $34\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 66—72 Rt, Futterwaare 60—65 Rt per 2250 Pfund.

Winterraps 76—$77\frac{1}{2}$ Rt

Winterrübsen 73—76 Rt

Petroleum loco $7\frac{1}{6}$ Rt, September-Oktober 7 Rt Br., Oktbr.-Novbr. 7 Rt Br., November-Dezember $7\frac{1}{12}$ Rt Br.

Rüböl loco $9\frac{7}{12}$ Rt, pr. September, September-Oktober, Oktober-November $9\frac{1}{2}$, $\frac{11}{24}$ Rt bez., November-Dezember $9\frac{1}{2}$ Rt bez., Dezbr.-Januar $9\frac{13}{24}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez., April-Mai $9\frac{5}{6}$, $\frac{19}{24}$ Rt bez.

Leinöl loco $11\frac{1}{6}$ Rt Br.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{1}{3}$, $\frac{11}{12}$ Rt, pr. September 19, $\frac{5}{12}$, $\frac{7}{24}$ Rt bez., September-Oktober $18\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ Rt bez., Oktober-November $17\frac{5}{12}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{1}{3}$ Rt bez. u. Br., November-Dezember $17\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ Rt bez., April-Mai $17\frac{7}{12}$, $\frac{17}{24}$, $\frac{2}{3}$ Rt bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die von allen Seiten vorliegenden hohen Notirungen hatten die Voraussetzung erweckt, daß auch hier die Börse sehr günstig sein werde.

Wetter vom 23. September 1868.

Im Süden:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	10,2 R.,	Wind SSO
Brüssel	11,4 R.,	WSW	Königsberg	8,8 R.,	O
Trier	10,3 R.,	S	Memel	9,2 R.,	O
Köln	11,8 R.,	SO	Riga	3,1 R.,	S
Münster	11,2 R.,	NNW	Petersburg	— R.,	—
Berlin	11,8 R.,	O	Moskau	— R.,	—
Stettin	11,0 R.,	O	**Im Norden:**		
Im Westen:			Christians.	7,3 R.,	SSO
Breslau	13,6 R.,	NO	Stockholm	7,8 R.,	O
Ratibor	13,8 R.,	SO	Haparanda	4,6 R.,	SW

Berliner Börse vom 23. Septbr. 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	31¼	bz
Altona-Kiel	5	4	113¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	100	B
Bergisch-Märkische	7½	4	130	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	193	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	71	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	91½	B
Berlin-Hamburg	9½	4	167	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	186¼	bz
Berlin-Stettin	8	4	129	bz
Böhm. Westbahn	5	5	66¾	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114	bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	97	G
Cöln-Minden	8¼	4	125	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113½	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	109	bz
do. do.	5	5	109	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	90⅛	bz
Löbau-Zittau	⅓	4	49½	bz
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	158	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	160½	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218½	G
do. do. B	4	4	92	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	133	bz
Mecklenburger	2½	4	76¾	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88	B
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	79½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	76½	G
Oberschl. Lit. A. u. C	13⅔	3½	186¼	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	1 6	bz
Oestr.-Franz Staatsb	8½	5	1 7½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	79	b
Rheinische	7½	4	116	bz
do. Stamm-Prior	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28⅛	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83¾	G
Stargard-Posen	4½	4½	94	bz
Südöster. Bahnen	6⅖	5	108¼	bz
Thüringer	8½	4	137½	bz
Warschau-Wien	8½	5	58⅜	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½	G
do. II. Em.	4	83	bz
do. III. Em.	4½	83½	G
Aachen-Mastricht	4½	75	G
do. II. Em.	5	79½	B
Bergisch-Märkische I.	4½	94½	bz
do. II.	4½	93¼	G
do. III.	3½	77	G
do. Lit. B.	3½	77	G
do. IV.	4½	90¾	G
do. V.	4½	89¾	G
do. VI.	4½	87	B
do. Düss.-Elb. I.	4	84¼	G
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I	4	83½	bz
do. do. II.	4½	99½	bz
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	95½	G
do. Lit. B.	4½	94½	B
Berlin-Hamb. I. Em	4	91½	bz
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	86¾	G
do. C.	4	85¼	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	83¼	G
do. III. Em.	4	—	bz
do. IV. Em.	4½	3¼	bz
Breslau-Freiburg	4½	90¼	bz
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	98	B
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	84¾	G
do. III. Em.	4	83¼	G
do. do.	4½	93¼	bz
do. IV. Em.	4	82¾	bz
do. V. Em.	4	82⅛	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	B
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	88¾	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83½	G
Lemberg-Czernow	5	67½	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	97	B
do.	4½	94¼	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	G
do.	4½	94¼	B
Niederschl.-Märk. I.	4	86½	G
do. II.	4	84¼	G
do. conv. I. II.	4	86½	G
do. III.	4	83¼	G
do. IV.	4½	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	93½	G
Oberschlesische A.	4	85	G
do. B.	3½	78	G
do. C.	4	84¼	bz
do. D.	4	84¼	bz
do. E.	3½	76¾	bz
do. F.	4½	91½	G
do. G.	4½	90¼	B
Oesterr.-Französisch	3	260	bz
neue	3	257½	B
[illegible]che	4	—	B
[illegible]. v. St. gar.	3½	80	B
do. III. Em. 58/60	4½	90¾	G
do. 1862	4½	90¾	G
do. v. St. gar.	4½	97⅜	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92	G
do. II.	4½	92	G
Mosko-Rjäsan	5	87½	B
Rjäsan-Kozlow	5	82½	B
Ruhrort-Cref. K. G	4½	90½	G
do. II	4	81½	G
do. III	4½	89	G
Schleswigsche	4	89¾	bz
Stargard-Posen	4½	—	B
do. II.	4½	91¾	bz
do. III.	4½	91½	bz
Südösterr. Staatsb.	3	217	bz
Thüringer	4	87⅝	G
do. III.	4	87½	B
do. IV. Em.	4½	96½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	95¼	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102½	bz
Staatsanleihe div.	4½	95¼	bz
do. do.	4	87¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	82¼	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	118¾	bz
Kurhessische Loose	—	54	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	81⅝	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102½	bz
do.	4½	96¾	B
do.	3½	76¾	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	10 ½	bz
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	76	bz
do. neue	4	5	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78½	G
do.	4	85½	G
do.	4½	91	B
Pommersche Pfandbr.	3½	5⅛	bz
do. neue	4	4¼	B
Posensche Pfandbr.	4	4	bz
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4		
Sächsische Pfandbr	4	4	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	81⅝	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	6¼	B
do.	4	2⅜	bz
do. neue	4	0¼	bz
do. neueste		90¼	B
Kur- u. Neum. Rentbr.		90¾	bz
Pommersche		9 ⅜	G
Posensche		8⅛	G
Preußische		83⅞	B
Westphälisch-Rhein.	4	1½	bz
Sächsische	4	1⅛	bz
Schlesische	4	90¼	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 11/12 G	Dollars	1 12⅛ G	Goldkronen	9 10 G
do. ohne R.	99⅝ bz	Napoleons	5 12½ G	Gold p. Zollpf.	467½ bz
Oest.Nt. öst.W.	88 3/16 bz	Louisd'or	112⅝ bz	Friedrichsd'or	113 11/12
Russ. Bankn.	83⅛ bz	Sovereigns	6 24½ bz	Silber	29 25

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94¾	B
Badische Präm.-Anl.	4	100⅛	bz
" 35 fl.-Loose	—	30	B
Baierische Präm.-Anl.	4	102⅛	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100½	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45⅜	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47⅜	B
Sächsische Anleihe	5	106	bz
Schwedische Loose	—	10⅝	B
Oesterr. Metalliques	5	50¼	G
" National-Anl.	5	53¾	bz
" 1854er Loose	4	67½	bz
" Credit-Loose	—	82	B
" 1860er Loose	5	71⅞	bz
" 1864er Loose	—	53¾	G
" 1864er Sb.-A.	5	59	G
Italienische Anleihe	5	51½	b
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116½	bz
do. 1866	5	114⅝	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67½	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97⅝	G
Amerikaner	6	76⅜	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142¼	bz
do. 2 Mon.	2½	142⅜	bz
Hamburg kurz	2½	150⅝	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅜	bz
London 3 Mon.	2	6 24⅛	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	88⅜	bz
do. do. 2 Mon	4	87⅝	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅚	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92¼	bz
do. 3 Mon.	6½	91⅜	bz
Warschau 8 Tage	6	82⅞	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅜	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	157½	B
" Handels-Ges.	8	4	118¾	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	71	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107	B
Bremen	5¾	4	110½	G
Coburg, Credit-	4	4	73½	G
Danzig	5½	4	106¼	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	95⅞	G
" Zettel-	5	4	95⅜	B
Dessau, Credit-	0		2⅛	G
" Gas-	11		159½	bz
" Landes-	5¼	4	88	bz
Disconto-Commund.	8	4	116¾	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½		146½	bz
Genf, Credit-	—		18½	bz
Gera	5¼		95¼	bz
Gotha	5¼	4	90¾	G
Hannover	4	4	82	G
Hörder Hütten-	—	5	97¾	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	107	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/11	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	103	bz
Luxemburg	7½	4	98⅜	G
Magdeburg	4	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	98¼	G
Minerva Bergw.-	0	5	34⅛	G
Moldau, Credit-	5	4	18½	bz
Norddeutsche	7	4	123½	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	0½	bz
Phönix	—	5	132	G
Posen	5¾	4	100	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	153	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87	bz
Rostocker	6	4	113½	B
Sächsische	7 7/10	4	113	G
Schlesischer Bankver.	7⅓	4	116¼	B
Thüringen	4	4	72½	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	111½	G
Weimar	4½	4	90	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Ida Pinn mit Herrn Aug. Mailahn (Stralsund—Stettin). — Fräulein Marie Grönland mit Herrn C. Bade (Gehmkow—Spendin). — Fräul. Bertha Rammi mit Herrn Wilh. Holz (Greifswald). — Fräul. Marie von Tigerström mit dem Pastor Herrn Julius Str hl (Bassin—Herzfelde bei Templin). — Fräulein Auguste Lupinsky mit Herrn Albert Nittschalk (Cöslin). — Fräul Minna Voigt mit Herrn Robert Grabowsky (Colberg—Treptow). — Frl. Paula Giese mit Herrn Reinhold Henkel (Rügenwalde—Cöslin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Erhard Müller (Schivelbein). — Eine Tochter: Herrn Rudolph Rohrbeck (Loitz). —

Gestorben: Buchhändler Wilh. Matthias (Stargard). — Wittwe Rehberg geb. Mahnke (Stettin). — Wittwe Ræbehl geb. Frohnhöfel (Stettin). — Frau Emilie Salomon geb. Gumbert (Stettin). — Frau Julie Stechmann geb. Magnus (Anklam). — Sohn Albert des Herrn Cantor Gersdorf (Stettin). — Sohn Alfred des Herrn Philipp (Stargard).

Bekanntmachung.

Am Montag, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne 6 Königliche Dienstpferde öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Königl. Commando
der 3. Fuß-Abtheilung Pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2.

Bekanntmachung.

Das der höchsten Gutsherrschaft von Krojanke gehörigen, im Flatowschen Kreise in Westpreußen, 1¼, 1½ und ¾ Meilen von den Städten Flatow, Jastrow und Krojanke, sowie 3 Meilen von der Ostbahn resp. ¾ Meilen von der im Bau begriffenen Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahn entfernt gelegene Vorwerk **Vengerz**, welches nach der zur Regulirung der Grundsteuer vorgenommenen Ermittelungen einen Flächenraum

a. an Hof- und Baustelle	. . . . .	6,84	Morgen,
b. " Acker	. . . .	1557,22	"
c. " Gärten	. . . .	1,27	"
d. " Wiesen	. . . .	91,17	"
e. " Weiden	. . . .	36,61	"
f. " Wegen, Gewässern, Triften und Anland	. . . .	31,93	"
	zusammen von	1725,64	Morgen

preußisch Maaß umfaßt, excl. des dazu gelegten ehemals Zabelschen Bauergrundstücks bestehend aus . . . . . 42,21 " an Hof- und Baustellen, Gärten, Acker und Wiesen. Summa 1767,85 Morgen nach erfolgter Regulirung völlig separirt und servitutfrei ist, soll nebst der wirthschaftlichen Nutzung der vorhandenen Gebäude und Inventariensaaten vom 1. Juli 1869 ab, auf 18 hintereinander folgende Jahre, also bis zum 1. Juli 1887, im Wege der Submission verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind während der gewöhnlichen Dienststunden bei dem unterzeichneten Rentamte und in dem Hofmarschall-Amte Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Carl von Preußen zu Berlin, Mauerstraße Nr. 52, von 10—12 Uhr Vormittags einzusehen, und werden alle auf die Pacht Bezug habenden Nachrichten auf diesfällige portofreie Anfrage von hier aus mitgetheilt, gegen Erstattung der Kopialien auch die Pachtbedingungen abschriftlich übersandt werden. Die abzugebenden Gebote sind an die Prinzliche General-Verwaltung der Herrschaften Flatow und Krojanke per Adresse des Geheimen Rechnungs-Raths und Dirigenten der Controlle der Staatspapiere, Herrn **Dehnicke** zu Berlin spätstens bis zum

1. November d. J.

schriftlich versiegelt franko einzureichen und wird bei annehmbar befundenen Geboten der Zuschlag bald darauf, jedenfalls binnen 3 Wochen erfolgen.

Die Pachtbewerber müssen außer der Qualifikation als tüchtige Landwirthe den Besitz eines eigenen Vermögens von 20,000 Rt. nachweisen und im Falle des Zuschlages der Pachtung eine Kaution von 2000 Rt. in inländischen Staatspapieren oder landschaftlichen Pfandbriefen erlegen.

Flatow, den 27. August 1868.

Prinzliches Rentamt.

Concurrenz.

Der überaus volksthümliche Inhalt des **Kalenders des Lahrer Hinkenden Boten** hat zur Folge gehabt, daß bei seinem erstmaligen Erscheinen in Preußen im vorigen Jahre ca. **120,000 Exemplare (im Ganzen über ½ Million)** abgesetzt wurden. Dieser Erfolg hat eine Menge Nachahmungen herbeigeführt; es ist aber doch stark, wenn ein Verleger den Buchbindern seine Nachahmung, die sich natürlich nur auf Aeußerlichkeiten erstrecken kann, wie folgt ankündigt: „Die mir soeben zu Gesicht gekommene Mittheilung über das baldige Erscheinen des **Lahrer Hinkenden Boten für 1869** gibt Veranlassung, Ihnen anzuzeigen, daß Anfangs Oktober in meinem Verlage ein kleiner Volkskalender erscheinen wird, der dem **Lahrer Hinkenden Boten** Concurrenz machen soll. — — Mit Rücksicht auf das angekündigte Erscheinen des **Lahrer Hinkenden Boten** ziehe ich jedoch vor, Sie schon jetzt darauf aufmerksam zu machen und Sie zu bitten, Ihren muthmaßlichen Bedarf an **„Lahrer Hinkenden Boten"** nicht vollständig zu verschreiben, bis Sie in wenigen Wochen Gelegenheit gehabt haben, zu ventiliren, (!) welchem Kalender Sie Ihre ganze Thätigkeit zuwenden wollen und welcher von beiden dieselbe am meisten **lohnt."** Es ist sehr zu wünschen, daß die Kalenderverkäufer auch untersuchen, welcher Kalender ihre Thätigkeit am meisten **verdient.** Darnach wird sich der Absatz jedenfalls richten, und wenn wir dem Publikum hiermit sagen, daß der binnen Kurzem erscheinende **Jahrgang 1869 des Lahrer Hinkenden Boten** bei **gleich spannend und volksthümlich geschriebenem Inhalt besseres Papier, bessere Illustrationen u. besseren Druck haben wird,** wie der Jahrgang 1868, **daß die Prämien 300 Thlr. betragen, daß außer einem alphabetischen genauen Marktverzeichnisse bei jedem Monat ein Marktverzeichniß für die hiesige Gegend nach dem Datum erscheinen wird, daß die Sonn- und Feiertage roth gedruckt werden u. s. w.,** so wird es nicht abgeneigt sein, sich für den **Lahrer Hinkenden Boten** zu entscheiden. Auch der Umstand wird es nicht davon abhalten, daß der Concurrent fortfährt: „Den Ladenpreis habe ich auf 5 Sgr. gestellt, also um 1 Sgr. höher als den des **Lahrer Hinkenden Boten,** und nur deßhalb, um den Distribuenten einen größtmöglichsten Rabatt gewähren zu können, der namentlich den Vertrieb durch Colporteure und andere Unterhändler zuläßt." Wir können die Versicherung geben, daß trotz des **billigen Preises** und des **reichen Inhalts des Lahrer Hinkenden Boten der Rabatt ein bedeutender ist. (100 Exempl. kosten nur 10 Thlr.)** Die Kalenderverkäufer werden daher gut thun, rasch und reichlich zu bestellen, damit sie nicht zur rechten Zeit Mangel an Exemplaren haben. Obwohl von Mitte November bis Schluß 7 **Auflagen** der preußischen Ausgabe erscheinen mußten, hatten voriges Jahr die meisten Verkäufer doch selten Exemplare und jetzt liegen fast für die ganze **enorme** Auflage feste Bestellungen vor. Die **nächstgelegene Haupt-Agentur ist in Stettin (Dannenberg & Dühr.)**

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Die Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 3. November, während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 14. Oktober seinen Anfang nimmt.

Im vierten Jahre der Gründung der Anstalt erreichte dieselbe bereits die Zahl vo 260 Schülern, worunter an 200 Meistersöhne aus größeren Städten Preußens, wie Berlin Magdeburg, Düsseldorf, Danzig, Posen, Merseburg, Minden u. s. w., sowie der Nachbarstaaten sich befanden.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Einsendung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco bis Mitte Oktober einzusenden.

Zur Abnahme der Meisterprüfung für Bauhandwerker befindet sich die Königliche Commission am Orte.

Möllinger, Director der Baugewerkschule.

Musikalien! Spottbillig!!
Garantie für Neu, tadellos und elegant!!

Gebet der Jungfrau	4 Sgr.
Klosterglocken	4 Sgr.
L'heure de la prière	4 Sgr.
Douce Reverie	4 Sgr.
Mazurca brillant	4 Sgr.
Erhörte Gebet	4 Sgr.
Richards, Marie	4 Sgr.
—, Wandrers Traum	4 Sgr.
—, Am Abend	4 Sgr.
Bengali au reveil	4 Sgr.
Carillon d. m. clocher	4 Sgr.
Jungmann, Heimweh	3 Sgr.
Mendelssohn, Frühlingslied	3 Sgr.
Ascher, Dozia	4 Sgr.
a belle amazone	6 Sgr.

Alpenklänge	6 Sgr.
Silberfischchen	6 Sgr.
Schlacht bei Prag	8 Sgr.

alle 18 Hefte zusammen nur 2 Thlr.

Für Violine ganz leicht:

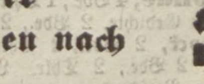
Gebet der Jungfrau, Klosterglocken, Richards Marie zusammen nur	8 Sgr.
Dieselben mit Pianobegleit zus.	12 Sgr.
Potp. Robert, leicht	6 Sgr.
" Norma, "	6 Sgr.
Dieselben mit Pianobegl.	12 Sgr.
Baillot, Violinschule	15 Sgr.

Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Henry Engel in Hamburg.



Schiffsgelegenheit
für Auswanderer von Bremen nach Nordamerika.



Der Unterzeichnete von hoher königl. Preußischen Regierung zur Annahme und Beförderung von Passagieren conzessionirt, expedirt regelmäßig Passagiere mit schönen Bremer Postdampfschiffen und Bremer Packet-Segelschiffen nach Nordamerika.

Die Abfahrten finden wie folgt statt:

per Dampfschiff nach New-York **wöchentlich** jeden Sonnabend,
" " Baltimore am 1. eines jeden Monats,
" " New-Orleans monatlich ein Mal.

Die Bremer Packet-Segelschiffe werden am 1. und 15. eines jeden Monats expedirt, und zwar nach New-York, Baltimore, New Orleans und Galveston.

Die Passage-Preise sind billigst gestellt und sind die Ueberfahrts-Bedingungen unentgeldlich bei mir zu haben. Auswanderungslustige ersuche ich, sich wegen ihres Kontrakt-Abschlußes direkt an mich zu wenden, einer guten und prompten Beförderung können dieselben sich versichert halten.

Bremen, 1868.

Ed. Ichon,
Schiffsrheder und Konsul.
Langenstraße 54.

Tüchtige Agenten werden von mir unter den günstigsten Bedingungen gesucht.

Als passende Geschenke

sind die so sehr beliebten **Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeifen** und **Cigarrenspitzen** aus plastisch-poröser Kohle sehr zu empfehlen.

Dieselben können den feinsten Meerschaumpfeifen rc. in Hinsicht der Eleganz gleichgestellt werden, sind jedoch bedeutend billiger und verbinden dabei noch den Zweck, daß sie die übelschmeckenden und giftigen Bestandtheile Tabaks absorbiren.

Die Fabrik von **Louis Glokke** in **Hessen-Kassel** liefert auf frankirte Anfragen **Preiscourante** und **Musterkarten.** Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Verdienst. Lager dieser Artikel hält stets in reicher Auswahl **J. Wolf in Stettin.**

Wichtig für Bücherfreunde!

Garantie für neu, komplet, fehlerfrei.

Die Kunstschätze Wiens, großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Perger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr., nur 6 Thlr. **Weltpanorama**, eine Gallerie der neuesten Reisen und Abenteuer bei allen Nationen der Welt. 48 Theile in 12 Bänden nur 1½ Thlr. **Carl Vogt**, Naturgeschichte der Thiere. 2 gr. Oktavbde. mit 1500 naturgetreuen Abbildungen. 2 Rthlr. **Das echte Buch der Welt**, gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. Stahlstichen u. 100 Illustr. Quart, eleg. geb. nur 50 Sgr. **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 Bände, groß Oktav. Ladenpreis 15 Rthlr., nur 1 Rthlr.!!! **Der Feierabend**, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bände mit 28 prachtvollen Stahlst. 20 Sgr. 1) **Humboldt's Kosmos**, Original-Ausgabe; 4 Bd., elegant; 2) **Humboldt's Ansichten der Natur.** 3) **Crägher's** Reisen im Orient, gr. Oktav. Alle drei Werke zus. 3 Rthlr. **Der Ehespiegel** (versiegelt) 15 Sgr. **Deutsches Album**, gr. Oktav mit 50 prachtvollen Stahlstichen, worunter 10 sauber col., 1 Thlr. **Meyer's Universum**, mit vielen prachtvollen Stahlst., gr. Quarto. Halbfrzbd. 40 Sgr. **Ferdinand Schmidt**, Geschichtsbilder aus dem Deutschen Vaterlande für Jung und Alt, 4 starke Bde. mit Kupfern. 1865. Ladenpreis 4 Thlr., elegant gebunden 1 Thlr. **Sophie Schwartz, Romane** aus dem Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke**, illustrirt, neueste Ausgabe in 12 Bde. mit Stahlst. in reich vergoldeten Prachtbdn. 2) **Unterhaltungs-Magazin**, über 100 Romane, Nowellen 2c. mit 125 Illustrat. Quart.; beide Werke zusam. nur 2½ Thlr. **Wolfgang Mentzel.** Ausgewählte Sammlung der vorzüglichsten National-Gesänge aller Völker. 722 Seite gr. Oktav. 1866 eleg. geb. 26 Sgr. **Feierstunden**, in 100 ausgewählten Erzählunge, Romanen, Novellen 2c., 2 Bde. Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. 1) **Memoiren einer Lorette**, 2) **einer leichten Person**, 3) **eines Kammermädchens.** Diese 4 Werke mit Bildern zusam. nur 58 Sgr. **Fabrizius Jugendzeitung.** Ladenpreis 2⅔ Thlr., nur 18 Sgr. **Ledebuhr.** Adels-Lexikon der preußischen Monarchie. 3 gr. Bände. Ladenpreis 16 Rthlr., nur 4 Rthlr. Die Fortflanzung des Menschen und die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechter, mit fein lithogr. Abbild., 45 Sgr. — Dr. **Heinrich**, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Rthlr. Memoiren der Ninon de Lanclos, 2 Bde. 1 Thlr. 1) **Lessing** Werke, schöne Oktav-Ausgabe. 2) **Jarolasch**, Enthüllungen aus Rußland. 3 Bde. gr. 8°. Ladenpreis 4½ Rthlr. Diese 2 Werke zusammen 1 Rthlr. Malerische Natur-Geschichte der drei Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtv. color. Kpfrn., Prachtbd. 50 Sgr. 1) **Schmidt**, großes Wörterbuch der deutsch. Sprache, 2) **Thieme**, engl.-deutsch und deutsch-engl. Wörterbuch, beide zusammen 36 Sgr. Schönheits-Album, 25 Photographien von Frauengruppen in reizendster Stellung versiegelt nur 2 Rthlr. **Kaulbach-Album.** Original-Zeichnungen v. W. v. Kaulbach mit erklärendem Text gr. Quart, eleg. gebdn. 36 Sgr. 1) Don Quixotes Leben und Abenteuer, 2) Illustrirter Hausfreund 2 Bde. mit 10 prachtv. Stahlst., 3) Gesch. u. Beschreib. der Mormonen. Alle 3 zus. 1 Thlr. **Das Weltall**, naturhistorisches Prachtwerk mit sehr vielen Kupfern, 3 Bde., elegant 2 Thlr. Liebesabenteuer des Chevaliers. **Faublas**, 3 Bde., gr. Oktav, 1⅓ Thlr. **Casanova's** Memoiren, vollständigste deutsche illustrirte Prachtausgabe in 17 Bänden groß Oktav, nebst der Bilder-Gallerie von 100 Kupfertafeln, 8 Thlr. Bibliothek der besten englischen Romane (deutsch), 12 Bde. Ladenpreis 8 Rthlr., nur 1 Rthlr. Dr. **Morel**, das Geheimniß der Zeugung 1 Thlr. **Chronik scandaleuse**, 4 Bde. 1 Thlr. **Gallerie amusante**, 2 Thlr. **Non plus ultra**, 1 Thlr. Roman eines öffentlichen Mädchens, 2 Thlr. **Musée secret**, dargestellt in Kunstblättern, 2 Thlr. **Galante Abenteuer** 2c., mit versiegelten Illustrationen, 2 Bde. 2 Thlr. Eros oder Wörterbuch der Liebe 2c., 2 Bde. 2⅚ Thlr. Therese philosophe, 1775, nur 2 Thlr. Theâtre de Gaillard, 3 Thlr. Caroline et Saint-Hilaire ou les putains du pálais royal. 2 Vol., 3 Thlr. Hic et Hek, 3 Thlr. La legende Joyeus 3 Thlr. Le redian levé, 3 Thlr. Memoires de Suzon, 2 Thlr. Le Portier de Chartreux, 3 Thlr. Aus dem Leben eines jungen Mannes und einer schönen Frau, Pendant zum Herrn v. H. 2 Bde, 2 Thlr. Dr. **Warsten**, die Heilung geheimer Krankheiten und selbstverschuldeter Schwächen, 24 Sgr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Grecourt's Gedichte, 1 Thlr. Dr. **Dumas-Lutze**, neu entdecktes Geheimniß, schöne und geistreiche Kinder, Knaben und Mädchen, nach Willkür zu erzeugen, 15 Sgr. **Das Noviziat**, 3 Bde. 4 Thlr. Raritäten, sehr pikant, 3 Bde. 4 Thlr. **Schiller-Album**, neues, elegantes, 2 Bände, 1600 Seiten. Ladenpreis 5 Rthlr., elegant, nur 20 Sgr. **Memoiren der Berliner Demi-monde**, 4 Bde., 1 Thlr. **Gemmen**, Sammlung erotischer Gedichte, 2 Bde., 2 Thlr. **Der Pabst im Unterrock**, 2 Bde., 2 Thlr. Die Verschwörung in München, 2 Bde., 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung von Berlin, 2 Thlr. Die galanten Geheimnisse Hamburgs, 6 Bde., 3 Thlr. Das neue **Decameron**, sehr pikant, 2 Bde., 2½ Thlr. Denkwürdigkeiten des Herrn v. H. 2 Thlr. **Ida's** Memoiren, 4 Bde. 1 Thlr. Jettchen und Minna, 4 Bde. 1 Thlr. Ein Skandal, 1 Thlr. Julchen's Erlebnisse, 2 Bde. mit Kupfern, 3 Thlr. **Hamburger Brochüren** von 10 Sgr. bis 4 Thlr., je nach Ordre. Die neue **Jobsiade**, (vorzügl. humorist. Buch) mit Kupfern, 10 Sgr. **Eugen Sue's** Romane, (Deutsch), 125 Bde., nur 4 Thlr. **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bdn; 2) **Goethe's** Werke, 6 Bände; 3) **Die Schätze der deutschen National-Literatur in Wort und Bild.** Prachtwerk mit 90 Illustrationen namhafter Künster herausgegeben unter Mitwirkung von Gutzkow, Palleske, Brachvogel. Alle 3 Werke zusam. nur 3 Thlr.

Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Rthlr. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Rthlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust (Martha), alle 12 zusammen nur 3 Rthlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen f. Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsohn, Bartholdy, Richards u. s. w. Lndprs. 4 Rthlr. **Schubert**, Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang u. s. w. zusam. nur 1 Rthlr.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekannten werthvollen Zugaben, zur Deckung des geringen Porto's bei Bestellungen von 5 und 10 Rthlr. noch neue illustrirte Werke von Auerbach und Mühlbach gratis.

Sigmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen Nr. 31.

Wichtig für Bierbrauereibesitzer.

Nur was ächt ist, bewährt sich.

Schaal sauer und trübe gewordene Lager-, sowie auch neue Schenkbiere werden längstens in 24 Stunden durch ein unschädliches Mittel, unter Garantie, glanzhell, fein moussirend und schmackhaft wieder hergestellt. Bei Bestellung bitte um genaue Angabe der Zahl der Fässer und des Maaß-Inhaltes jedes einzelnen Fasses. Versendungen nehme der Kürze wegen nach.

Einsendung von einer Flasche [illegible]anken Bieres wäre erwünscht. Mustersendung sowie Briefe bitte zu [f]rankiren. Nähere Auskunft ertheilt

Aug. Sigerist,
Mengen (Württemberg).

Amtliche Urkunde.

Dem Kaufmann und Fabrikanten, Herrn August Sigerist von hier, wird hiermit bezeugt, daß derselbe der unterzeichneten Stelle über 10,895 Stück Zeugnisse, authentische Schriftstücke, von Anbeginn seines Geschäfts bis heuet vorgelegt hat.

Mengen, den 3. April 1867.

Stadtschultheißen-Amt:
Kopp.

Nach neuem System verbesserte Reinigung

aller **Herren-** und **Damen-Bekleidungsstücke**, sowie **gefütterter u. gepolsterter Gegenstände** jeder Art auf

chemisch trockenem Wege unzertrennt

unter Garantie für das **Nicht-Einlaufen**, sowie für das **Nicht-Angreifen** der Stoffe und Farben, **die ihren früheren Glanz wieder erhalten.**

Auswärtige Aufträge werden **prompt effektuirt** und **es trägt jedes Stück den Fabrikpreis auf meiner Karte.**

Fabrik für chemische Trocken-Reinigung und Färberei.

Jul^s. Marcuse,
Berlin, 106, Leipzigerstraße 106.
Annahme-Stelle in **Stettin** bei **W. Johanning,**
Schulzenstraße 44 u. 45.

Aechter weißer Brust-Syrup

aus der einzigen
1855
gegründeten Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist stets vorräthig in Originalflaschen nebst Gebrauchs-Anweisung à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. in folgenden Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstraße 8.
Carl Stocken, Lastadie 53.

Anklam: C. Styymann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
- Carl Wilde.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude.
Greifenhagen: C. Castelli.
Greifenberg: Conditor A. Parey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Kleine.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Faltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Sanne.
Swinemünde: Hein. Ossig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Züllchow: Carl Marx.

Ich gebe zu

auf jede ¼ Kiste Cigarren eine feine Wiener Meerschaumspitze im Werthe von 1 Rthlr. und empfehle angegebene 3 Sorten 30 pr. Cent unterm Fabrikpreis, z. B.:

Echte Pflonzer	in Original-Schilfpackung von 250 Stück für 4 Rthlr.
Havanna Conjas	" " " 250 " " 4½ Rthlr.
H. Uppmann Yora Havanna	" " " 250 " " 3½ Rthlr.

Und bitte alle Herren Raucher von dieser vortheilhaften Offerte einen Versuch zu machen und sich von der Wahrheit und Güte der Cigarren zu überzeugen, und tausche bei nicht konvenirendem Falle gern wieder um, ein Beweis, daß es kein Schwindel ist. Probe-Aufträge sende ich gegen Einzahlung oder per Nachnahme franko zu.

Leipzig. **J. E. Berthold.**

Preis-Medaille der Pariser Welt-Ausstellung 1867
für sämmtliche Artikel.

Die chemisch-rationelle Weinveredlung

für rothe und weisse Weine aller Länder.
C. Kraus & Comp. in **Mainz,**
Dampf-Alcoholisir-Anstalt.
Gebrauchsanweisungen und Preiscourant franco gegen franco.

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus **plastisch-poröser** Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff.**

Ueber Erkältung!
Ueber Erkältung!
Ueber Erkältung!
Ueber Erkältung!

Viele Krankheiten entspringen aus der Unkenntniß richtiger Behandlung und Lässigkeit bei Erkältungen, deren Folgen schon manchen blühenden Leib frühzeitig und unverhofft in's Grab gelegt. Möge daher Jeder das soeben erschienene nachstehende treffliche Werkchen sich zulegen, um bei Erkältungen eine richtige, naturgemäße und sichere Behandlung vorzunehmen, die, auf natürlichen, diätetischen Prinzipien beruhend, in dieser Schrift klar und leicht faßlich von einem bewährten Arzte zum Wohle Aller veröffentlicht wird. Das Werkchen ist betitelt:

Ueber Erkältung. Für Gebildete.
Mit Illustrationen.
Von Dr. Herm. Peters. Preis 10 Sgr.,
und ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Leipzig. **M. G. Priber.**

Deutsche, Französische, Englische Leihbibliothek, Lesezirkel mit Prämien,

Bedingungen und Prospecte gratis.

Léon Saunier's Buchh.,
Paul Saunier,
Mönchenstraße 12 am Roßmarkt.

Für Geschlechtsleidende!

Lebenspillen (auch Elixir) gegen geschwächte Mannbarkeit. 2 Thaler. ½ Dosis 1 Thaler. Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Bleichsucht, weißen Fluß heilt rasch und sicher **Dr. A. Lohrengel** in Leipzig.

Englische

Biscuits und Kakes.

Cabin,	Victoria,
Captain,	Mixed I.,
Milk,	Almond Drops,
Pic Nic,	Orange Drops,
Ginger Bread,	Vanilla,
Plum Cakes,	Tea,
Alberts,	Wallnuts,
Queen,	Holl. Dessert-
Suppen,	Kuchen,

Biscuit-Pulver u. Englische Orange-Marmelade

halten stets in nur **frischer Waare** und empfehlen dieselben **Gebr. Miethe.**

Melange I 16 Sgr., **Melange II** 14 Sgr., bei 5 Pfund-Kisten 2 Sgr. pro Pfd. Rabatt excl. Kiste. **Biscut Bruch** à Pfd. 9 Sgr.

Aufträge nach außerhalb werden mit Postwendung effectuirt.

Ostender Keller

empfiehlt täglich
fr. Husumer Austern,
ganz vorzüglicher Qualität.

Stettiner Stadt-Theater

Donnerstag, den 17. September 1868
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
Donna Diana.
Lustspiel in 4 Akten nach dem Spanischen des Moreot von C. A. West.

Abgang und Ankunft der Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.